

Wände und gegenüber der Lachen- und Papertberg füllen und das mit den schmalen Streifen der Elbe dazwischen den Horizont, nur der Schneeberg links und rechts der Gipfel des Rosenberges ragen darüber herein. Unmittelbar dahinter in der halben Höhe der von hier östlichen Felsen öffnet sich die (nur Wenigen bekannte)

Zwergenhöhle, eine gegenwärtig nur dem Schwindelfreien zugängliche, schachtförmige Felsenvertiefung, welche insoferne erwähnenswerth ist, als sie der Sage nach den Eingang zu dem Palaste der im Berge wohnenden Zwerge bildet, und (vergl. Geschichtliches) als Schlupfwinkel Rudolfs von Bünau gedient haben soll.

Von der Leopoldshöhe immer die gerade Richtung am Abhange gegen Osten einhaltend (die rechts führenden Wege bringen wieder zur Spitze zurück) gelangt man nach wenigen Minuten zu einer neuen Kreuzung. Geradeaus sozusagen nur ein paar Schritte entfernt, zeigt sich auf einem kleinen Hügel eine Steinbank, von wo aus man einen freundlichen Blick in's Tetschner Thal genießt. Dahinter haben Steinbrüche die Fortsetzung des Weges gegen Losdorf leider ungangbar gemacht. An den Hügel selbst knüpfen sich wichtige kulturhistorische Erinnerungen, für die leider kein Zeuge mehr vorhanden ist. Er heisst der

Hainhübel und war noch vor wenigen Jahrzehnten mit Resten von Steinringen versehen, welche in Verbindung mit einer Reihe schöner Sagen den Platz als ein heidnisches Heiligthum kennzeichneten, aber durch sinnloses Schatzgraben und Pietätlosigkeit verschwunden sind. Zur Osterzeit steigt hier ein verwünschtes Schloss aus dem Innern der Erde, ein wunderthätiger Quell äfft den Wanderer, eine weisse Frau erscheint, und am bekanntesten ist die Sage, dass Schatzgräber einmal ein Grab mit einem riesigen Gerippe gefunden hätten, neben dem ein zerbrochenes Schwert lag, das lange Zeit im Tetschner Rathhause zu sehen gewesen sein soll. *) Unfern unten am Rande des Abhanges bemerkt man im Felsen noch die tiefen Wagen Spuren der mittelalterlichen Lausitzer Strasse. — Benützt man den an der letzten Kreuzung rechts zurückführenden Weg in der Richtung gegen die Stadt, so kommt man auf

*) In der That bewahrt die Schützengesellschaft einen Schwertknauf, der daselbst aufgefunden wurde.